Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: 1 (1993)

Heft: 1: Armut und die Geschichte der Pro Senectute

Rubrik: Das Wort der Präsidentin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Wort der Präsidentin

«Wir sind uns wohl bewusst, dass in der heutigen wirtschaftlichen Krise das Leben vieler Rentnerinnen und Rentner ganz besonders hart ist. Die soeben erschienene Zürcher Armutsstudie bestätigt dies.»

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Pro Senectute Kanton Zürich ist seit dem 1. Januar 1993 eine selbständige Stiftung mit einem flexiblen Dienstleistungsangebot, das auf die sich rasch wandelnden Bedürfnisse alter Menschen abgestimmt ist.

Sie ist als gemeinnützige Institution im Sozialwesen tätig und sieht sich als Partnerin der älteren und alten Bevölkerung. Sie möchte eine Sprachrohrfunktion ausüben für diejenigen Gruppen, die ihre Interessen nicht selbst vertreten können. Sie setzt sich für die Erhaltung der Würde und für die Wahrung einer möglichst grossen Unabhängigkeit im Alter ein, bietet zeitgemässe und bedarfsgerechte Dienstleistungen an und unterstützt die Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir sind uns wohl bewusst, dass in der heutigen wirtschaftlichen Krise das Leben vieler Rentnerinnen und Rentner ganz besonders hart ist. Die soeben erschienene Zürcher Armutsstudie bestätigt dies. Sie nennt neben Alleinerziehenden, Suchtabhängigen, Behinderten, Langzeitarbeitslosen und Ausgesteuerten die alten Menschen als die von einer zunehmenden Armut am stärksten betroffene Gruppe. Steigende Auslagen für Miete und Krankenkasse sowie die höheren Taxen für Dienstleistungen und Heime sind für viele alte Menschen eine zunehmende Belastung.

Es ist bekannt, dass trotz klarem Rechtsanspruch finanzielle Hilfe wie Ergänzungsleistungen, Altersbeihilfen und Gemeindezuschüsse von vielen Betagten nicht eingefordert werden. Die Pro Senectute kann ihrerseits mit Bundesmitteln Beiträge leisten. Trotzdem schätzt man den Anteil der nicht bezogenen Ansprüche im Kanton Zürich auf fünf Prozent. Zur Optimierung der Zuteilung der Ansprüche wäre ein wirksamerers Erfassungssystem nötig, allenfalls auch eine Überprüfung der Grundlagen für die Berechnung der Ergänzungsleistungen und der Beihilfen.

Nur langsam setzt sich aber auch die Erkenntnis durch, dass Armut nicht nur mit finanziellen Zuwendungen gelindert werden kann, sondern dass die tatsächlichen Ursachen der schwierigen Lebenssituation genauer erfasst und bekämpft werden müssen. Die Zürcher Armutsstudie zeigt deutlich, dass armutsanfällig ist, wer alleinstehend ist, eine geringe Schulbildung hat oder nicht erwerbstätig und Ausländer ist.

Wir unterstützen die in der Studie geforderte kommunale Bedarfsplanung in bezug auf Alters- und Pflegeheimplätze, den Ausbau der Ambulanten Dienste sowie die Förderung derjenigen Seniorengruppen, die sinnvolle Beschäftigungsformen für alte Menschen anbieten.

Die Pro Senectute wird ihre Anstrengungen intensivieren, um der sich abzeichnenden Not zu begegnen. Sie wird in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den ihr nahestehenden Institutionen im Kanton Zürich bestehende Lücken zu schliessen suchen, so dass ein feinmaschiges Dienstleistungsangebot für alle alten Menschen bereitsteht.

Franziska Frey-Wettstein
Präsidentin Stiftungsrat
Pro Senectute Kanton Zürich